

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Auszug aus dem Tagebuch von Johann Andreas Krug.

**Krug, Johann Andreas**

**Reading <Pa.>, 08.08.1764-10.11.1765**

9. Mai - 21. Juli 1765

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874)

- allermehr in Rücksicht, und dabey beuglich, daß wir viel mit uns  
näufig fallen. Aber die Gemeine ist sehr klein und dabey sind die meisten  
arm, von den Kindern aber kann man unvorsichtlich wenig oder nichts in  
solchen Fällen erwarten. Was haben angefragt in Rücksicht zu dem  
Namen. Da haben die Armen sehr gelitten als die Kinder, die hier ankommen.  
9 Mai in Philadelphia Abend das hundert gefallt von H. Markenberg  
12. Gaber von H. Voigt in Providens was in Upper-Merlin  
16. am Generalwahl Tage vormittags in Germantown in Rücksicht in  
Berenhill gesprochen über Pf. 68, 19.  
19. D. Exaudi vormittags in Berenhill und Rücksicht in Germantown.  
Der Herr hat sein Wort wirklich gesprochen. Weil ich weiß in den  
letzten Gemeinen gesprochen so waren die Leute sehr aufmerksam  
was uns zu hören. Aber es ist meine Gewohnheit nicht anzukommen  
nach und nach ordentlich zu werden; Weil ich selber an den alten und neuen  
letzten Pflichten noch täglich lernen muß und Gott bitte daß es uns  
mit und neuen Tugenden recht lebendig werden sollte.  
26-27. Am H. Flugschiff habe die Gottesdienst wieder in Reading gesprochen  
Da ich Gott sehr dankt bis das was ich gesprochen als mein collega  
H. Voigt in diesen Gemeinen ist beständig hören mußte von den alten  
und noch nicht gedruckten Heiligkeiten. Das selbige Heiligkeiten  
kannst nicht auf seines Gut zu haben, daß man nicht vorzüglich  
und vorzüglich wird. Mein collega hat da ein was gesprochen  
als ich, in das wir es uns vorzüglich einen sehr großen Nutzen in  
Germantown bekommen, aber es kann auf was gesprochen von den  
meinsten dem Heilige Gottes in der Welt als ich.  
21 Juli mußte in Okey einen sehr schönen heiligen Pflichten mit Frauen  
gesprochen fallen, weil dasselbe hat von den Frauen sehr fallen können  
lesen, in ich in seiner Brauchzeit viel mit ihm von der H. Tugend und  
große Bewegung unserer Herzen gesprochen, so fand ich von der H. Tugend



über Rom D. D. A. und weil viele unter den samstigen Zufassern große  
Hörigkeit dachten waren, so schickte ich ihnen vor mir ungenüßlich die  
samstigen. Die Mutter hat geschrieben, die unter die Herausgeber  
gefordert, kam darauf zu mir und sagte, sie sollte die H. Sprache nicht,  
mal schreiben. Einige aber waren, wie ich mir alle ganz mitgeteilt haben.

17 Sept, reiste auf Verlangen H. Geracks ins Ausland an die Ruhr sich  
allein wieder hand lag, nach Lancaster. Da ist von 14 September  
mit Briefwechselung hat u. Sonntag 80 Personen die H. Abendmal  
ausgeführt. Der Herrschers Fürstige Zuschnitt war die Teilnahme  
mit in der Briefwechselung, u. ist auch ich darauf bei H. Gerack an.  
Es ging von da mit mir in mein Logis bei H. Laumann u. wußte  
mit mir in sein Haus zu gehen, u. die Herrschers Anhalten zu befragen.  
Auch sagte er mir, er wolle mit mir von seiner Teilnahme. Ich sollte  
ich vor, daß der Graf Zerendorf die H. Teilnahme sehr gut  
übersehe und eine große Zurechtung vornehme. Aber er gab mir die  
Graf habe es sehr gut gemeint, u. er habe ich, da er sein Nebenamt  
dafür gemacht, davon galten. Das selbigen Tage wußte  
er mich seine Abendbesuche von 7-8 zu besuchen. Weil meine  
Mutter und einige Aeltern von der Gemeine mitgingen, so wußte  
ich es sollte eine Gefahr. So geschah endlich über Ephes. 5, 14.  
und sein Wort war sehr vernehmlich. Aber die vornehmste mit  
im folgenden Tage in meine Gemeine nicht durch. Denn einige nicht,  
wegen der H. Sprache und übergehe sehr freundlich und freundlich  
für eine Herrschers aus.

20 October geschah in meine Gemeine an der Mitternacht von den jüngeren  
H. Kurz der vor dem Herrn in Sulphoria geschah, u. wußte zugleich 17  
comunicatum die H. Abendmal

10 November D. 23 p. Trinit. in Yorktown 54 Witten von hier geschickte.  
von da reiste nach Philadelphia u. kam die H. Teilnahme  
haben Mitternacht H. Schatz. Mit dem in großen Progeny am  
Tag gebracht die 14. R. der Herr sehr sehr gelobt.